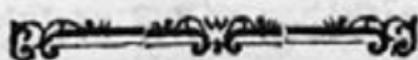


W o c h e n t l i c h e s
R u n d s c h a f t s b l a t t

des

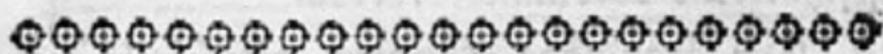
Herzogthum Krain.

Auf das 1775^{te} Jahr.



Zehentes Stück.

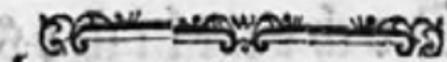
Laybach den 11ten März



In Wirthschaftssachen.

Fortsetzung von dem nützlichen Mittel, durch welche dem im Lande einreisenden Holzmangel, und Waldverwüstung vorgebeuet wird, von einem Mitgliede unserer Gesellschaft des Ackerbaues, und der nützlichen Künste.

Bey den Bauernhäusern, Stall, und Dreschthenn, Heuschupfen, Dörrestuben zc. und dergleichen, sollen die Lagerungen 2. oder 3. Schuhe außer dem Grund mit



mit Steinen, Leimen, oder dergleichen aufgeführt werden. (a)

Die Sägmühlen wären auf einen besseren Fuß einzurichten, damit das dick, und lange Holz, das man zum Bau brauchet, geschnitten werden könnte, als gehet zum Beyspiele bey den Zippelböden vieles verlohren, wenn es mit der Art verarbeitet wird, wo hingegen mit dem Schnitt an jedem Baume zwey geschnittene bekommen werden.

Die Handsäge könnten gleichfalls dienen, als welche die Bequemlichkeit haben, daß sie nicht so viel kosten, und an jeden Orte in dem Wald gelagert werden können, wenn etwa der Baum gar nicht, oder sehr beschwerlich, und kostbar aus dem Wald zu bringen wäre.

Die

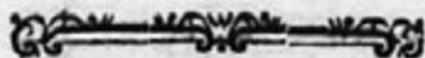
(a) Die Bauernhäuser sind fast durchaus von Holze, dieses soll wenigstens allbort nicht geduldet werden, wo man Steine im Ueberflusse hat; die Dreschtheue könnte man von Leimen mit Glachs, oder Hanffagen, und Ochsenblut vermischet stark zusammengestossen machen.

Diese sind ohnehin so fremde nicht, nach dem bey dem Schifbaue durchaus Gebrauch davon gemacht wird.

Der Versuch mit jener Handsäge, welche der durch seine ökonomische Werke berühmte Herr Johann Wiegand in der Abhandlung von der Holzsparrkunst anrühmet, würde eben nicht unnütz seyn, als durch welche die stehenden Bäume abgesäget werden, man könnte durch dessen Anwendung die Bäume tiefer bey der Erde abnehmen, damit nicht so viel Holz, welches öfters zu 2. Schuh an der Erde stehen bleibt, oder durch das Abschlagen hinweg fällt, zur Hinderniß anderer den Platz einnehme, verfaule, und unnütz verlohren gehe.

Es giebt nebst dem noch andere Gegenstände, welche so klein sie auch scheinen, nicht außer Acht zu lassen sind, da jede Kleinigkeit, wenn man selbe in einem ganzen Lande betrachtet, etwas namhaftes betragen kann.

Setzen wir zum Beyspiele die Verbesserung



rung der Stuben-Defen, wenn man eine geringe Ersparung dabey anbringen könnte, so würde schon bey einer solchen Menge derselben etwas grosses gethan seyn. Man findet verschiedene Vorschläge in bewehrten Schriften, wodurch die Stuben-Defen könnten verbessert werden, deren Beschreibungen anzuführen zu weitläufig seyn würde.

Die Viehbaaren, Brunnen, Tröge, Brücken, Schindeldächer (*) Ausbesserung der
 Sei:

(*) Da hier die Rede von Schindeldächern ist, müssen wir noch dieses anmerken, daß die hier im Lande gewöhnliche Schindeln keine verhältnismäßige Dicke haben, nicht jeder Baum tauget hierzu, weil sich nicht jeder so leicht spalten läßt, warum oft sehr viel Holz unnütz verschwendet wird. In Böhme, Oesterreich, Steyermarkt, und Tyroll hat man kürzere Schindeln die leichter zu haben, bequemer zu schneiden, und überhaupt regelmäßiger sind, wodurch auch die Dächer eine bessere Gestalt bekommen, und dauern 25. bis 30. Jahre, da die unserigen nicht leicht über 15. oder 18. Jahre aushalten. Es wäre auch sehr nützlich, wenn die Dächer mit Schifersteinen, wo sie zu finden sind, gedecket würden, diese Steine sind gut, wenn sie nur 1 Stel oder 1 3tel Zoll dick sind. Bey Planina hat man wirklich solche Dächer, nur schade, daß man deren Gebrauch nicht allgemeiner macht.

Seitenwege mit Prügeln, oder Lagerhölzern, und mehr dergleichen, sind Holz verderbliche Sachen, die mit Stein, wo es die Gelegenheit zuläßt, könnten ersetzt werden.

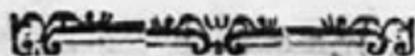
Die Verkohlungen, Ziegel, und Kalch-Defen würden wohl auch noch eine Verbesserung annehmen, durch welche man ein merkliches an Holze ersparren könnte.

Noch mehrere dergleichen Anschläge zu einer nützlichen Holzsparrung, und zu Vermeidung aller Verwüstung der Wälder, findet man in verschiedenen gelehrten Abhandlungen, und Büchern von der Waldkultur, ich habe nur jene angeführet, welche wiewohl sie am leichtesten anzuwenden, und eben bey uns nicht so unbekannt seyn können, doch am allerwenigsten ausgeübet werden, folglich zu einer Erinnerung demjenigen dienen sollen, welche mit Waldungen versehen sind, und ei-

R 3

nen

In Niederlanden läßt man so gar die Schiffersteine aus Schottlande kommen, welches gewiß nicht geschehen würde, wenn nicht derselben Vortheil, die Unkosten weit überwöge.



nem solchen Uebel, als die Waldschwendung, oder der einreisende Holzmangel ist, ganz leicht abhelfen können, wenn sie solche Maasregeln gebrauchen wollen.

Verordnung.

Gegenwärtig durch die Obzensische Landeshauptmannschaft, an das K. De. Gubernium gelangte Beschreibung, deren in Churbayrischen Landen sich aufhaltenden gefährlichen Raubern, samt dem Anhang, wurde Uns Regierung zu dem Ende zugesertiget, um wegen Nachforschung dieser Raubern, und derenselben Handfestmachz und Einlieferung das Erforderliche sorgsamst vorzukehren.

Welches in Folge Gubernii Verordnung de dato 27ten & præf. 30sten Dec. 1774. mit Anschlüssung deren Beschreibungen obiger Delinquenten, zur Befolgung hiemit errineret wird. Grätz, den 7ten Jenner 1775.

Karl Thomas Graf v. Breuner.

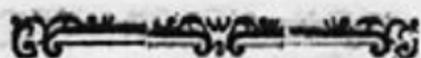
Präsident.

Bes

Beschreibung der Personen.

1te Person.

Mathias Hierand, oder sogenannter Paradeiswirth ist ohngefähr 4. bis 35-jährigen Alters, groß, und robuster Statur, hat schwarze kurze Haare, derley Augen, Bart und Augenbraume, stark, jedoch blatterstep-pichten Angesichts, trägt am Leibe einen brauntüchernen Rock mit derley kamelhaaren Knöpfen und hierauf ein stehendes mit grünen Sammet gefüttertes Krägel, dann ein roth überschlagenes Leibstückel, schwarzlederne Hosen, bald blau, bald grauwollene Strümpfe, und Schuh mit Schnallen, auf dem Kopf aber einen dreysach aufgestulpten Hut mit einem schwarzseidenen Bändl eingefaßt, mit denen Füßen gehet derselbe in etwas einwärts, zuweilen trägt er auch ein grünes kurzes Röckel, und haltet sich zweifels-ohne in dem burglengfeldischen District der Pfalz Neuburg auf, wird auch glaublich sei-



ne ehemal bey sich gehabte doppelte Flinte, nebst dem Seitengewehr bey sich haben, und auf dem Rücken werden sich Kennzeichen von der erst ohnlängst ausgestandenen Tortur bezeigen.

2te Person.

Der Johannes, oder sogenannte witische Hansel, ist ohngefähr 6. bis 27 jährigen Alters, von langer, jedoch ranner Statur, bleich, hagern, glatten Angesichts, hat eine spitzige, lange Nasen, braunlichte Haare, graue Augen, und einen rothen Bart, trägt am Leibe einen schwarzbarcheten Kittel, mit derley beinernen Knöpfen, ein blautüchernes Kamisol mit weißprinzmetallenen, dann ein rothtüchernes Leibstückel mit zinnernen Knöpfen, schwarzlederne Hosen, blau baumwollene Strümpfe, und Schuh mit Bändeln, auf den Kopf aber einen dreyfach aufgestulpten Hut.

3te Person.

Bernhard Hoib, ist ohngefähr 28 jährigen Alters, groß, starker Statur, braunlicht

lecht in etwas blattersteppichten Angesichts, hat eine mittlere gestumpfte Nasen, lichtbraune Haar, und einen gelblechten Bart, und neben dem Aug, oder Backen, unwissend rechts oder links, eine Nasen von einem Hiebe, trägt am Leib einen grünen Rock mit dergleichen, und ein grünes Kamisol mit gelben Knöpfen, weiß hirschhäutene Hosen, graue Strümpfe, und Schuh mit Schnallen, und auf dem Kopf einen dreysach aufgestülpten Hut, hat auch zuweilen einen Hirschfänger, Flinten und eine Waidtaschen von einem Reh- oder Kalbshaut bey sich.

4te Person.

Der Hans Georg, so ein Kramer, ist von groß schöner Statur, bleich mageren Angesichts, lichtbraunen Haar, derley Augen, und Augenbräume, wird ohngefähr 16. bis 18. jährigen Alters seyn, trägt am Leibe einen weißtüchernen Rock mit Taschen, und derley kameelhaarenen, dann ein rothes Kamisol mit zin-



nernen Knöpfen, schwarzlederne Hosen, blaue Strümpfe, und Schnallenschuh.

5te Person.

Der Meßgerßohn von Kriebach, welcher dem Vorgeben nach, Joseph heißen solle, ist ohngefähr 20, jährigen Alters, mittlerer Größe, jedoch untersehter Statur, hat dunkelbraune Haare, derley Augen und Augenbraume, trägt am Leibe einen braunen Rock, und derley kleines Leibstückel, letzteres mit zinnernen, der Rock aber mit braunen Knöpfen, schwarze Hosen, graue Strümpfe, und Schnallenschuh, auf dem Kopf einen dreyfach aufgestülpten Hut, und hat einen Meßgerßstabel an einen Riemen.

6te Person.

Der Pfannenslicker, ist von groß starker Statur, etlich 30 jährigen Alters, schwarzlicht glatten Angesichts, hat eine große, vorn sehr breite Nasen, braunlichte Haare, derley Augen, und Augenbraume, trägt am Leibe einen braunen Rock mit weissen, und ein blaues Kasol

misol mit derley Knöpfen, schwarze Hosen, und weißgarnene Strümpfe, dann Schnallenschuh, auf dem Kopf einen dreysach aufgestülpten Hut.

7te Person.

Der Hans Georg Köppel, ist von groß starker Statur, glatt rothlichten Angesichts, hat braune Haare, und einen rothen Bart, trägt am Leibe einen blauen Rock mit derley Knöpfen, ein rothes Postkleibstückel, schwarz gefüttert, und auf denen Aermeln mit schwarz sammeten spizigen Aufschlägen, zuweilen trägt er auch darunter ein vielfärbiges Leibstückel, und auf dem Kopf einen dreysach aufgestülpten Hut.

NB. Mittelsst dieß wird. auch kund gemacht, daß derjenige, so den obbeschriebenen famosen Rauber, den Mathias Hierand, oder sogenannten Paradeißwirth handfess machen, und in die Justizhände, jedoch Lebendig, überliefern wird, gleich bey derjenigen Obrigkeit,

wohin er solchen in die Eisenfronfeste überlie-
fert 100. fl. baar zu einen Recompens, ohne
mindesten Abzug gegen Schein zu erheben ha-
ben solle, wessentwegen auch sub hodierno
das Behörige an die Land- und Pflegerich-
ter erlassen worden. München, den 26. Sep-
temb. 1774.

Mathias Drnatsperger,
churf. Hofrathsecretär.

Durchreisende Ansehnliche Personen.

Den 21ten Hornung.

Herr Obristlieutenant Graf Melsß, nach
Karnthen

Ein Graf thurnischer Sekretär nach
Görz.

Den 24ten Hornung.

Herr Graf Edling, nach Görz.

Herr Graf Gaisruck, von Klagenfurth
nach Cilli.

Ein kais. kön. Kammer Courier aus Ita-
lien nach Wien.

Hr. Gewähr Negociant v. Silbernagl,
von Triest nach Karnten.

Den 25ten

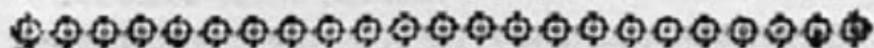
Herr Lieutenant Gasparini, nach Görz.

Den 27ten

Ein päpstlicher Courier, von Rom nach
Wien mit der Botschaft, daß der Kardinal
Braschi zum Pabst erwählt worden.

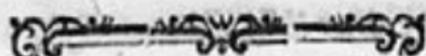
Ein Kaufmann Radichi, von Wien nach
Triest.

Ein Kaufmann von Triest nach Cilli.



AVERTISSEMENT.

Den 4ten kommenden Monats Aprilis
wehrenden 1775. Jahrs wird der Landschaftl.
Casino auf dem allhiesigen Landhaus frühe
um 9. Uhr plus offerenti in die Verpachtung
ausgelassen. Dahero werden belieben die
Liebhaber sich an vorbestimmten Tag zu mel-
den.



Brod = Gewicht.

Lauth der mit letzten Hornung 1775. beschehenen Ausrechnung, solle auf das Monat März pr. 1. Fr. Landeswehrung.

				Gewicht		
				Pf.	g.	l.
Die Mund-Semmel	o	o	o	—	4	2 $\frac{1}{4}$
Die ordin. Semmel	o	o	o	—	6	1
Ein Label pr. 3. Pazen	} Schorschizen Teig.			3	12	—
Ein detto pr. 2. Pazen				2	8	—
Ein detto pr. 1. Pazen				1	4	$\frac{7}{8}$
Ein Label pr. 10. Sold.	o	o	o	2	—	—
Ein detto pr. 5. Sold.	o	o	o	1	—	—

Samstag den 4ten März.

Ein Mernick, oder 1 halben Meßen						
Waizen	o	p	Tw.	£ 122	£ 126	£ 129
Schorschizen	o	p	o	£ 94	£ 97	£ 102
Stocken	o	p	o	£ 83	£ 85	£ 88
Hirsch	o	p	o	£ 66	£ 68	£ 71
Gersten	o	p	o	£ o	£ o	£ o
Weißgemischt	p	o	o	£ o	£ o	£ o
Schwarzgemischt	p	o	o	£ 67	£ 68	£ 72
Haiden	o	p	o	£ 65	£ 66	£ 68
Haber ein Star	p	o	o	£ 177	£ 180	£ 184

Im 9ten Stück 136 S. anstatt Standes-Erhöhungen ist zu lesen Dienst-Beförderung.

Verzeichniß der hier in Laybach in, und
vor der Stadt Verstorbenen.

Den 1ten März in der Stadt.

Martin Dien, fürstl. Tischler hinter der Mau-
er in Dr. Christianischen Hause N. 261. alt
51. Jahr.

Vor der Stadt.

Der Maria Pentschinin Tagelöhnerwittib ih-
re Tochter Gertraud auf der Polana in Lo-
ferischen Hause N. 17. alt 3. Jahre.

Barthlme Pochlem von der Tuchfabrick ein
Färber auf der Vorstadt in eigenen Hause
Nr. 30. alt 21. Jahr.

Den 2ten in der Stadt.

Dem Hrn. Johann Bapt. Knor burgl. Apo-
theker seine Tochter Theresia am Platz in
eigenen Hause N. 181. alt ein halb Jahr.

Vor der Stadt. Niemand.

Den 3ten in der Stadt.

Gregor Lenartschitsch, Bamerantschenkramer
auf dem alten Markt in Berartschen Hause
N. 98. alt 46. Jahr.

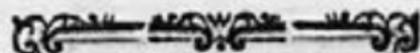
Martin Zelliga, ein Spitaler in der Spital-
gassen in Burgerhospital N. 240. alt 70. J.

Dem Hrn Michael Wakounigg k. k. Commer-
cial Waarenbeschauer seine Tochter Maria
am Platz in Bartalotischen Hause N. 278.
alt 3. Jahr.

Vor der Stadt Niemand.

Den 4ten in der Stadt Niemand.

Vor



Vor der Stadt.

Dem Anton Sgeiler, Tagelöhner seine Tochter
Magdalena auf der St. Petersvorstadt in
Freyrischen Hause N. 86. alt ein halb Jahr.

Den 5ten in der Stadt Niemand.

Vor der Stadt.

Dem Thomas Hren, Schifsmann seine Tochter
Gertrud in Krakau in eigenen Hause
N. 49. alt. 4. ein halb Jahr.

Joseph Weseo, ein Tuchfabrikant auf der Po-
lana in Hörmannischen Hause N. 18. alt
40. Jahr.

Den 6ten in der Stadt.

Frau Margareta Mickolitschin, eine Schrei-
berswittib am alten Markt in Raabischen
Hause N. 109. alt 40. Jahr.

Vor der Stadt.

Dem Jakob Escherne sein Sohn in Rhüethal
in eigenen Hause alt 5. Jahr.

Den 7ten in der Stadt Niemand.

Vor der Stadt.

Frau Theresia Lemacherin, Einnehmerwitt-
tib vor dem Karlstädterthor in Baron Er-
bergischen Hause N. 3. alt 30. Jahr.

Helena N. Tagelöhnerwittib auf der untern
Polana in Wolfischen Hause N. 52. alt
80. Jahr.

Dem Gregor Prenner, Fischer, sein Sohn Ant.
in Krakau in Taberletischen Hause N. 19. alt
3. Jahr.

